

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Der Verlag ist für alle Druck- und Verlagsarbeiten verantwortlich.

Verlag: Theodor Wolff in Berlin.
Druck: Rudolf Wolff in Berlin.

Die deutsche Einheitschule.

Die Verhandlungen des deutschen Lehrtages in Kiel gipfeln in der einmütigen Forderung der nationalen Einheitschule. Es war eine imposante Kundgebung der beruflichen Vertretung der deutschen Lehrer.

Die allgemeine öffentliche Schule im Reichstaat muß jedem Kind ohne Ausnahme jene Erziehung ermöglichen, auf die es nach Maßgabe seiner Veranlagung Anspruch haben kann.

Soweit die leitenden Gedanken der Reichstagsbeschlüsse die Einheitschule nach der verschiedenen Begabung der Schüler differenzieren müßte, wurde gestritten.

Betrachtet man die Dinge freilich vom Standpunkt der heutigen Schulverhältnisse im Deutschen Reich und besonders vom Standpunkt der preussischen Volksschule, dann möchte man fragen, daß es sich bei dem Kieler Beschlusse um ein Neben in dem Haupt gehandelt habe.

minister v. Trott zu Solz vor den preussischen Dreiklassenmännern über die Einheitschule gehalten. Man kann nicht wohl geringfügiger über dieses Ziel, das doch nicht erst seit gestern aufgerichtet worden ist, urteilen.

Das war alles, was der Vertreter des preussischen Schulwesens, desheilen Schulwesens, dem man vor nun fast fünfzig Jahren den Sieg von Königgrätz zuschrieb, über die nationale Einheitschule zu sagen mußte.

Wo die eigentlichen Schwierigkeiten zur Verwirklichung der Einheitschule liegen, das ist bereits in Kiel erörtert worden. Es sind die konfessionellen Gegensätze, die sich als sehr bedauerlich erweisen.

Widerpruch des katholischen Klerus nicht überwunden ist, wird auch die nationale Einheitschule in ihrer vollen Reinheit ein schöner Traum bleiben.

Léon Bourgeois' Bedingung.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Paris, 5. Juni, vormittags. Herr Viviani hat anfangend alle Schwierigkeiten der Kabinettsbildung noch nicht überwunden. Besonders auf konfessioneller Seite wird dieser Eindruck unterdrückt.

Suffragetendemonstration

im Buckinghampalast.

Ein Kniefall vor dem König von England.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Ein Suffragette ist es gelungen, gekniet abend den König in seinem eigenen Thronsaal zu überreden. Die Polizei hatte, um Kundgebungen der Suffragetten, von denen sie bereits Wind bekommen hatte, zu verhindern, bei der gestern abend im Buckinghampalast stattfindenden Gout die stärksten Vorkehrungen getroffen.

Theater.

Poesie und Realismus. — Das Theater auf der Bühne. — Das Nationale in der Kunst. — Der Franzose und der Deutsche.

von Henrik Ibsen.

II.

Der erste Teil dieser neu aufgefundenen und bisher in deutscher Sprache noch nicht veröffentlichten Aufzüge des Dramas ist am Sonntag, den 31. Mai, in Berliner Tagblatt erschienen. Die Redaktion.

Daß unsere Zeit realistisch sei, ist eine Behauptung, die man häufiger wiederholt hat, als nötig war, um den Satz trivial zu machen. Daß die Zeit auch insulphig sein sollte, scheint hierin ständig mitzubegriffen zu sein.

Schleierhaften Tragedien gehören schon lange nicht mehr zu den beliebtesten Bühnenstücken, die die Kritik nicht rühmend, aber trotzdem gibt es von all den Kritiken, die ihnen angedreht haben, kaum einen, der an dieses Geschick gehen würde.

Der Maler, der Dichter, der Bildhauer oder der Musiker läßt sich mitteilungslos auf die Bühne bringen — nicht so der Schauspieler.

Eine Theaterdeformation kann ein Schloß, eine Kirche oder jede ertüchtliche Lokalität darstellen, nur nicht die Bühne selbst. Wird das unternommen, so geht die Illusion in die Wirklichkeit, und ohne Illusion gibt es keine künstlerische Wirkung.

Wäre die letzte Reue des Christentums Theaters, das Schauspiel "Diana", zu einer anderen Zeit als gerade jetzt herausgebracht worden, wo die Stimmung für oder richtiger gegen das Theater von Wichtigkeit differiert wird, die mit der Kunst nichts zu schaffen haben, so hätte es ganz bestimmt eine mehr als gewöhnliche Aufmerksamkeit erregt.

sich mit brüderlicher Einmütigkeit um die deutsche Oper zu scharen. Weshalb sich dann nicht in aller Ehrlichkeit aussprechen? Weshalb nicht den Wasserstand in einen wirklichen Friedensfließ übergehen lassen? Weshalb sich nicht dahin entscheiden, das norwegische und das dänische Theater aufzulösen?

Anders denn als nachträgliche Erfindung existiert der selbstbewußte leitende Gedanke wohl übrigens niemals in den Stimmungen der Masse; er existiert ebensowenig, wie zum Beispiel die heutigen tiefen Sinnigen Shakespeare-Auslegungen der Deutschen im Bewußtsein dieses Dichters existiert haben.